

INSOLVENZ ÜBERWUNDEN

Der Huchtinger Laserlohnfertiger Innoteq GmbH & Co. KG musste Insolvenz beantragen. Inzwischen scheint die Zukunft des Unternehmens gesichert zu sein und die Geschäfte werden fortgeführt.



Durch die Übernahme wird bei Innoteq weiter geschweißt

Noch im Jahr 2012 wurde die Innoteq GmbH & Co. KG aus Huchting von der Kreditanstalt für Wiederaufbau als „GründerChampion“ des Landes Bremen ausgezeichnet. Im Jahr darauf investierte der seit 2008 ins Handelsregister eingetragene Spezialist für Laserbeschichtungen und Oberflächenanwendungen in seine Anlagentechnik, um seine Fertigungskapazität zu erweitern. 2014 wurde die Übernahme der Ritterhuder D & A Oberflächentechnik GbR bekannt, wodurch der Bremer Laser-

lohnfertiger sein Portfolio um Zerspanung/Drehen und thermisches Spritzen zur Fertigbearbeitung von Bauteilen erweiterte. Allerdings fielen durch den plötzlichen Einbruch des Zulieferermarktes der Ölindustrie, für den die Innoteq GmbH & Co. KG hauptsächlich tätig war, große Teile des Umsatzes weg. In der Folge meldeten die Verantwortlichen beim Amtsgericht Bremen am 30. September 2016 Insolvenz an.

Nachdem intensive Verhandlungen mit möglichen Kreditgebern scheinbar erfolgreich gestaltet werden konnten, teilte die Innojoin GmbH & Co. KG mit, dass sie die Geschäftstätigkeit der Innoteq GmbH & Co. KG übernommen hat. Darüber hinaus wurden im Rahmen der Übertragung, laut einer Pressemitteilung des Hauses, auch sämtliche Anlagen und Mitarbeiter

sowie das Geschäftsgebäude übernommen. Schon seit Jahren waren beide Unternehmen eng miteinander verbunden und hatten ihren Betriebssitz an der Straße Bauerland in Huchting. Daher heißt es in einer Pressemitteilung des von Christian Walz geführten Unternehmens: „Aufgrund dieser bereits seit langem gelebten Zusammenarbeit sind wir sicher, Ihnen auch durch Firma Innojoin von Beginn an die gewöhnt hohe Qualität und Liefertreue mit der vollständig im Unternehmen verbleibenden Kompetenz zu bieten.“ Fortan sollen die Ressourcen beider Firmen gemeinsam genutzt werden. Dementsprechend ist vorgesehen, dass die Mitarbeiter aus beiden Unternehmensteilen in gemeinsamen Projekten tätig sind und sich mit ihrem jeweiligen Expertenwissen unterstützen.



Führt die Geschäfte Laselohnfertigers fört: Christian Walz